der moderne staat
dms
Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management

DMS-Themenschwerpunkt (02/2025)

„Digitale Daseinsvorsorge: Probleme, Positionen und interdisziplinäre Perspektiven"

DMS

„dms – der moderne staat – Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management" ist eine interdisziplinäre wissenschaftliche Zeitschrift, die sich mit Staat, Verwaltung und Public Policies befasst. In dms wird über die Voraussetzungen, die Funktionsweise und die Folgen staatlichen Handelns kritisch wie konstruktiv nachgedacht.

dms.budrich-journals.de

Geschäftsführende Herausgeberinnen:

Prof. Dr. Sylvia Veit
Professorin für Verwaltungswissenschaft, insb. Digital Government
veits@hsu-hh.de

Prof. Dr. Thurid Hustedt
Professor of Public Administration and Management
Hertie School
hustedt@hertie-school.org

Fragen an die Redaktion: der-moderne-staat@hertie-school.org

Deadline für Einreichungen:
15. September 2024 (Abstract)

Call for Proposals

Der Begriff der ‚Daseinsvorsorge' gilt als besonders schillernd und stellt einen Eckpfeiler des europäischen Gesellschaftsmodells dar. Öffentliche Leistungen in den Bereichen Wohnen, Gesundheit, Verkehr, aber auch die Anbindung von Haushalten an Energie- und Wasser-Infrastruktur werden dabei überwiegend auf der kommunalen Ebene erbracht und sind für die Lebensqualität der Bewohner:innen zentral.

Zwar war die Daseinsvorsorge stets von veränderlichen gesellschaftlichen Bedürfnissen geprägt und damit einem stetigen Wandel unterworfen, was Art und Umfang von Daseinsvorsorgeleistungen, aber auch die Form ihrer Erbringung betrifft. Die Möglichkeiten der Digitalisierung stellt gängige Modelle der Daseinsvorsorge jedoch unter besonders hohen Transformationsdruck. Heute steht die Daseinsvorsorge daher vielfach vor einer grundsätzlichen Neuausrichtung, wobei die dafür notwendigen Gestaltungsentscheidungen nicht nur vielfältig sind, sondern auch eine Reihe von gesellschaftlichen Akteur:innen betreffen. U.a. werden dazu folgende Problemstellungen diskutiert: *Müssen wir öffentliche Leistungen im Kontext digitaler Daseinsvorsorge erneuern oder gar neu denken? Wie wollen wir neue Möglichkeiten der digitalen Teilhabe etablieren? Welche Verbreitungsmuster und Effekte zeigen sich für Technologien und was sind Implikationen für Investitionen? Welche neuen Formen der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Akteur:innen wie etwa Technologieanbieter:innen gibt es und welche Effekte haben sie? Wo bestehen ‚Schattenseiten' und kritische neue Abhängigkeiten? Und was heißt das alles für Politik, Verwaltungen, öffentliche Einrichtungen und für Bürger:innen?*

Solche Fragen, die aktuelle Herausforderungen der Teilhabe unter den Rahmenbedingungen zunehmender Digitalisierung zum Inhalt haben, werden zunehmend mit verschiedenen Verständnissen unter dem

der moderne staat
dms
Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management

Zeitplan:

- Zusendung eines Abstracts (ca. 500 Wörter, obligatorisch): 15. September 2024 (spätestens, frühere Einreichung willkommen für frühere Rückmeldung)
- Feedback an die Autor:innen: 1. Oktober 2024
- Einreichschluss für Manuskripte: 15. Januar 2025

Kontakt zu den Gastherausgebern:

Für Fragen stehen die Gastherausgeber gerne per E-Mail zur Verfügung:

- Prof. Ulf Papenfuß, Zeppelin University Friedrichshafen, ulf.papenfuss@zu.de
- Dr. Tobias Polzer, Wirtschaftsuniversität Wien, tobias.polzer@wu.ac.at

Schlagwort der ‚Digitalen Daseinsvorsorge' diskutiert. Papenfuß/ Polzer/Roos (2022) haben folgende Arbeitsdefinition zur weiteren wissenschaftlichen Diskussion veröffentlicht: *„Digitale Daseinsvorsorge umfasst die digitalen Infrastrukturen, Dienstleistungen und Güter, die in der digitalen Gesellschaft für nachhaltige gesellschaftliche Teilhabe, Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse und digitale Souveränität von essenzieller Bedeutung sind."*

Das dms-Schwerpunktheft möchte den wissenschaftlichen Diskurs um die vielfältigen Probleme, Chancen und Zukunftsperspektiven von digitaler Daseinsvorsorge fördern und die Perspektiven von verschiedenen Disziplinvertreter:innen in einem Heft zusammenführen. Alternative Perspektiven und Argumentationen zu der oben angeführten Arbeitsdefinition sind willkommen. Ziel ist es, den Erkenntnisfortschritt zur digitalen Daseinsvorsorge zu fördern und zukunftsfähige Gestaltungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Dabei ist disziplinäre (BWL, Recht, Politikwissenschaft, Informatik usw.), konzeptionelle und methodische Vielfalt ausdrücklich erwünscht: Die Beiträge sollen sich den vielschichtigen Fragestellungen zur digitalen Daseinsvorsorge aus möglichst unterschiedlichen Richtungen annähern. Jeder Beitrag sollte dabei klar vermitteln, welches Verständnis von digitaler Daseinsvorsorge zugrundegelegt wird und welche konkrete Problemlage digitaler Daseinsvorsorsorge betrachet wird.

Sowohl empirische als auch theoretisch-konzeptionelle Beiträge sind gleichermaßen willkommen. Zentral ist die Einhaltung der üblichen wissenschaftlichen Standards von dms. Manuskripte können sowohl auf Deutsch oder auf Englisch verfasst werden und sollen eine Länge von 6.000 Wörter (inklusive Literaturverzeichnis) aufweisen. Hinweise für Autor:innen der Zeitschrift sind hier abrufbar: https://www.budrich-journals.de/index.php/ dms/pages/view/einreichungen

Einreichungen an: ulf.papenfuss@zu.de **und** tobias.polzer@wu.ac.at